

## Gemeinderat Schüttringen

### Sitzung des Gemeinderats vom 21.01.2015

#### Anwesend:

Bürgermeister Jean-Pierre KAUFFMANN (DP), Schöffe Jean-Paul JOST (Schëtter Bierger), Schöffe Victor BACK (Schëtter Bierger), und die Räte Jean-Marie ALTMANN (LSAP), Michèle DIEDERICH (LSAP), Pierre LIEBAERT (DP), Claude MARSON (LSAP), Jean-Marie RONK (DP), Claude THEISEN (Schëtter Bierger), Nicolas WELSCH (DP)

Alain DOHN (Gemeindesekretär)

Entschuldigt: Jérôme LEHNERTZ (CSV)

**Bürgermeister Jean-Pierre KAUFFMANN (DP)** begrüßt die anwesenden Räte und die anwesenden Bürger/innen. Er weist darauf hin dass die Einladung fristgerecht erfolgt ist.

Er berichtet über die Ereignisse der vergangenen Wochen und über kommende Termine:

- **Rat Jean-Marie RONK (DP)** wurde vom Schöffenrat zum Präsidenten der Arbeitsgruppe zur Neugestaltung des Dorfplatzes in Schüttringen bestimmt.
- Im Rahmen der „AirRegion“ hatten die Schöffenräte der vier SIAS Gemeinden ein Treffen mit **Minister François BAUSCH** bei welchem festgehalten WURD, dass in Zukunft das Gemeindesyndikat SIAS verschiedene regionale Aufgaben übernehmen soll. Die Statuten des Syndikates sollen dementsprechend ergänzt werden.
- Das Abwassersyndikat SIDEST beginnt Ende Februar/Anfang März mit den Arbeiten am Regenrückhaltebecken gelegen in der „rue de Canach“ in Schüttringen. Die Dauer der Arbeiten ist auf ca. 1 Jahr angesetzt. Mit Einschränkungen des Verkehrs ist zu rechnen.
- Im unteren Teil der „rue de Neuhaeusgen“ wird im Interesse der Sicherheit der Fußgänger der Bürgersteig teilweise erweitert und abgesichert. Im oberen Bereich, zwischen der „rue Hoimesbusch“ und dem CR. 185, wird der Straßenkörper komplett erneuert. Diese Arbeiten werden voraussichtlich Anfang März beginnen und sollten bis zum Kollektivurlaub abgeschlossen sein.
- Am 12.02. ist die Überreichung Subsidien für verdienstvolle Schüler.
- Ab dem 01.02.2015 werden zwei junge Arbeitslose im Rahmen einer Maßnahme der Agentur für Arbeit („Agence pour le développement de l'emploi – ADEM“) eingestellt zur Mitarbeit auf dem Schulcampus und in der Maison Relais. Das Arbeitsverhältnis ist auf ein 1 befristet und soll für diese Personen eine Brücke bauen zurück in den regulären Arbeitsmarkt.
- Mit der Altpapiersammlung wurden in 2014 insgesamt 10,12 Tonnen Papier eingesammelt. Die Glassammlung aus den Privathaushalten belief sich auf 10,4 Tonnen plus 1,8 Tonnen aus den Containern.
- Aktuell machen 9 Personen von der Dienstleistung „Essen auf Rädern“ gebrauch.

- Der „Nightlife Bus“ wurde in 2014 von 2.054 Personen genutzt (durchschnittlich 20 pro Abend)
- Der „Syri Bus“ transportierte in 2014 6.567 Fahrgäste.
- Am 15.01.2015 hat nach längerer Pause wieder ein Treffen der Flughafenkommission stattgefunden, an der **Rat Nicolas WELSCH (DP)** als Vertreter der Gemeinde teilgenommen hat. Wesentliche Themen der Sitzung waren die Abwasserproblematik und die Lärmbelästigung durch Nachtflüge. Kernproblem beim Abwasser ist die Entsorgung des Enteisungsmittels Glykol, das derzeit unkontrolliert in die Kläranlage Uebersyren abgeleitet wird. Ein Recycling des Glykols ist zwar technisch möglich, aufgrund der geringen Mengen aber nicht rentabel. Aus diesem Grund wird als alternative Lösung die vorhandene Kläranlage ausgebaut. Das glycolbelastete Wasser des Flughafens wird über eine separate Leitung entlang der Autobahn zur Kläranlage geleitet. Der Verlauf der Leitungen kann über staatliches Gelände geführt werden, so dass keine privaten Grundbesitzer betroffen sind.  
Zur Lärmbelästigung durch Nachtflüge verweist **Nicolas WELSCH (DP)** auf die Webseite des Geoportals, in der detaillierte Karten zum Lärmpegel einsehbar sind. Ein entsprechender Aktionsplan sei in Arbeit. Darüber hinaus soll die existierende Charta zwischen der Freizeitfliegerei und der Regierung endlich in die Umsetzungsphase gehen.

## 1. Syndikate

**1.1. Vorstellung der geplanten Aktivitäten der biologischen Station des Syndikats SIAS**  
**Doris BAUER** und **Simone FELTEN** stellen die Aktivitäten und Aufgaben der biologischen Station und des Naturzenter des SIAS in den Bereichen Umwelt- und Naturschutz vor. Insgesamt gibt es fünf biologische Stationen im Land, die eine Fläche von 1.621 km<sup>2</sup> betreuen. Auf das Syndikat SIAS, zu der auch die Gemeinde Schuttrange gehört, entfallen 202 km<sup>2</sup>.

Es ist grundsätzlich zu unterscheiden zwischen der biologischen Station (seit 2003) und dem Naturzenter (seit 1990), die durch unterschiedliche Konventionen geregelt sind mit unterschiedlichen Finanzierungsmodellen und unterschiedlichen Schwerpunktaufgaben.

Aufgabenschwerpunkte der biologischen Station in 2015 sind:

- Beratung der Landwirte in Bezug auf das neue Biodiversitätsreglement und Agrarumweltmaßnahmen;
- Kampagne „ohne Pestizide“ für Privathaushalte;
- Schutz markanter Solitärbäume in der Landschaft (außerhalb der Bebauungsgebiete);
- Ausarbeiten von Pflegeplänen für Wegränder;
- Information und Öffentlichkeitsarbeit.

Des Weiteren liegt der Fokus auf praktischen Naturschutzarbeiten wie Pflege und Pflanzung von Hecken, Pflege und Erhalt von Obstgärten, Beratung der Gemeinden, Anpflanzung und Schnitt- von Solitärbäumen, Entfernung von Mispeln, usw.

Darüber hinaus wird das Syndikat SIAS in 2015 an dem EU Projekt „LIFE–Reconnecting Luxembourg“ teilnehmen und sich so neue Finanzierungsmöglichkeiten erschließen. Über eine Laufzeit von acht Jahren können alle Maßnahmen auf nationaler Ebene zum Natur- und Umweltschutz eingebracht werden. Die biologische Station des SIAS erhofft sich einen

Anteil an diesem Fördertopf, der dann auch den angeschlossenen Gemeinden zu Gute kommt.

Termine: am 21.03. findet in Medingen ein Baumschnittkurs statt, am 28.02. in Junglister ein Kurs „Praktischer Naturschutz für jeden“.

## **1.2. Genehmigung der Konvention für den Austausch von Reservekapazitäten zwischen den Mitgliedsgemeinden des SIDERE**

**Schöffe Victor BACK (Schëtter Bierger)** erläutert das geänderte Abkommen mit dem Syndikat SIDERE betreffend die reservierten Wasserkapazitäten. Die Gemeinde Schuttrange möchte ihre Reservekapazitäten um 100 m<sup>3</sup> pro Tag erhöhen. Dieser Mehrbedarf wird kompensiert durch den einen entsprechenden Minderbedarf der anderen angeschlossenen Gemeinden.

Die Konvention wird einstimmig genehmigt.

## **2. Kommunale Finanzen**

### **2.1. Vorstellung des Fünfjahres-Finanzplans**

**Finanzschöffe Jean-Paul JOST (Schëtter Bierger)** stellt den Fünfjahres-Finanzplan vor, der auf Basis des Budgets erstellt wurde. Aus heutiger Sicht ist die mittelfristige Finanzplanung der Gemeinde solide und die anstehenden Projekte können ohne Kreditaufnahme umgesetzt werden. Dieser Finanzplan, der zweimal pro Jahr den aktuellen Gegebenheiten angepasst wird, dient primär als Planungs- und Steuerungsinstrument. Auf Rückfrage von **Rat Claude MARSON (LSAP)** erläutert **Jean-Paul JOST**, dass die Anpassungstermine abhängig von entsprechenden ministeriellen Rundschreiben vorgenommen werden, in der Regel zum Jahresbeginn und im Juli.

### **2.2. Genehmigung der Konvention für das Jahr 2015 für die Strukturen des Maison Relais für Schulkinder**

### **2.3. Genehmigung der Konvention für das Jahr 2015 für die Strukturen des Maison Relais für nicht schulpflichtige Kinder**

Die Konventionen für den Betrieb und die Finanzierung des Maison Relais stehen wie jedes Jahr zur formellen Genehmigung an. 75% der Kosten für die Betreuung der Schulkinder werden vom Staat getragen, 25% gehen zu Lasten der Gemeinde (148.704 Euro). Die Betreuung der Kleinkinder in der Crèche geht zu 100% zu Lasten des Staates.

**Rat Jean-Marie RONK (DP)** merkt an, dass die Kosten des Betreuungspersonals im Vergleich zu den Kosten des Personals der UGDA wesentlich „preisgünstiger“ sind. Laut **Schöffe Jean-Paul JOST (Schëtter Bierger)** liegen hier andere Kollektivverträge zu Grunde. Beide Konventionen werden einstimmig genehmigt.

### **2.4. Genehmigung der Konvention für die Organisation und Finanzierung des Sozialamtes „Ieweschte Syrdall“ für das Jahr 2015**

**Bürgermeister Jean-Pierre KAUFFMANN (DP)** stellt die Konvention zum Betrieb des Sozialamtes „Ieweschte Syrdall“ für das Jahr 2015 vor. Die Konvention sieht eine Beteiligung des Staates an den Kosten von 50% vor. Die verbleibenden 50% (211.184 Euro) entfallen auf die vier angeschlossenen Gemeinden. Die Beteiligung der Gemeinde Schüttringen beläuft sich für das Jahr 2015 auf 69.614 €.

Die Konvention wird einstimmig genehmigt.

### **3. Feuerwehr- und Rettungsdienst**

#### **3.1. Genehmigung einer Konvention zwischen den Gemeinden Niederanven und Schuttrange betreffend die Zusammenarbeit der kommunalen Feuerwehr- und Rettungsdienste**

**Bürgermeister Jean-Pierre KAUFFMANN (DP)** und **Rat Nicolas WELSCH (DP)** stellen die Konvention betreffend die Zusammenarbeit der Feuerwehr- und Rettungsdienste der Gemeinden Niederanven und Schuttrange vor. Der neue Namen des Rettungsdienstes ist CINS („Centre d’Intervention Niederanven Schuttrange“). Auch wenn die Zusammenarbeit in der Praxis bereits sehr gut funktioniert, sei es wichtig über diese Konvention die Zuständigkeiten und insbesondere auch haftungsrechtliche Themen für die ehrenamtlichen Mitglieder klar zu regeln. Die Konvention wurde gemeinsam mit Vertretern der beiden Rettungsdienste, Juristen und Versicherungsexperten ausgearbeitet. Die Konvention gilt zunächst drei Jahre und garantiert eine Verfügbarkeit der Rettungsdienste rund um die Uhr.

**Rat Claude MARSON (LSAP)** begrüßt grundsätzlich, dass eine Regelung existiert, hat aber einige Anmerkungen zu Details der Konvention. So sei nicht klar, ob das Entfernen von Wespennestern zu den Pflichtaufgaben des Rettungsdienstes gehören muss. Auch stellt er den Sinn einer vierteljährlichen Inventur in Frage.

**Rat Nicolas WELSCH (DP)** erläutert, dass das Thema Wespenester auf Wunsch der Versicherer aufgenommen wurde. Die Materiallisten müssten „à jour“ gehalten werden um sicherzustellen, dass eventuell bei Einsätzen beschädigtes Material zeitnah ersetzt wird, insbesondere auch mit Blick auf die gegenseitige Nutzung des Materials durch beide Wehren.

Die Konvention wird einstimmig genehmigt.

### **4. Gemeindepersonal**

#### **4.1. Entscheidung betreffend die Kleiderordnung für die Funktionäre des technischen Dienstes**

Die bisherige Regelung aus den 90iger Jahren bezog sich namentlich auf die betroffenen Mitarbeiter. Sie wird dahingehend geändert, dass sie generell für alle Techniker des technischen Dienstes gilt.

**Rat Claude MARSON (LSAP)** bittet darum sicherzustellen, dass diese Kleidung dann auch getragen wird.

Die Genehmigung des Zuschusses wird einstimmig genehmigt.

#### **4.2. Genehmigung einer Verantwortlichkeitsprämie für den Posten des Schulverantwortlichen**

Da seitens des Lehrpersonals keine Kandidatur vorlag bestimmte der Gemeinderat seit einigen Jahren **Herrn Pascal PETERS**, delegierter Funktionär der Gemeinde, als Schulverantwortlichen. Unabhängig von der Person schlägt der Schöffenrat vor, für die Funktion des Schulverantwortlichen – wenn sie von einem Beamten der Laufbahn des „expéditionnaire administratif“ ausgeübt wird - eine zusätzliche Prämie zu gewähren.

Die Genehmigung erfolgt einstimmig.

**5. Schriftliche Fragen der Räte liegen nicht vor**

**Termin der nächsten Gemeinderatssitzung: 25. Februar 2015.**